

DAS WORT
DES ANFANGS DES
CHRISTUS

ODER

DIE ELEMENTE DES
ANFANGS

*Was Gläubige aus den Juden
zuerst wissen müssen,
damit sie zur Vollendung
gebracht werden können.*

HEBRÄER 6, 1-3

Inhalt:

Hebräer 6, 1-3 nach verschiedenen Übersetzungen	3
1. Das Fundament ist gelegt	4
2. Das Anfangswort des CHRISTUS	5
3. Um was es hier geht	6
4. Zusammenfassung	11
5. Wörter und Begriffe	13
Exkurs 1: Buße von toten Werken	16
Exkurs 2: Glaube an GOTT	21
Exkurs 3: Lehren von Taufen	22
Exkurs 4: Das Auflegen der Hände	23
Exkurs 5: Auferstehung und ewiges Gericht	25
Exkurs 6: Elemente und Dogmen	25

Hebräer 6,1-3

nach verschiedenen Übersetzungen

Münchener NT (MNT):

Deshalb, lassend das Anfangswort über den Christos, auf die Vollendung (hin) wollen wir uns bringen lassen, nicht wieder (das) Fundament legend (der) Umkehr von toten Werken und (des) Glaubens an Gott, (der) Lehre über Taufen und (der) Auflegung von Händen, (der) Auferstehung von Toten und (dem) ewigen Gericht. Und dies werden wir tun, wenn nur (es) gestattet Gott.

NeueLuther (NL):

Darum wollen wir den Anfang der Lehre Christi jetzt lassen und uns der vollen Reife zuwenden. Indem wir nicht erneut den Grund legen mit der Buße von toten Werken, mit dem Glauben an Gott, mit der Lehre von Taufen, vom Händeauflegen, von der Auferstehung der Toten und vom ewigen Gericht. Und das werden wir auch tun, wenn Gott es zulässt.

Langes Bibelwerk (LBW):

Deshalb mögen wir, indem wir die Anfangslehre von Christus hinter uns lassen, zur Vollkommenheit hingebraucht werden, nicht wiederum grundlegend mit Buße von toten Werken und Glauben an Gott, mit Lehre von Taufhandlungen und Händeauflegen, von Totenauferstehung und vom ewigem Gericht; und eben dies lasset uns tun, sofern es GOTT gestattet.

DaBhaR-Übersetzung (DÜ):

Darum, als Gelassenhabende das Wort des Anfangs des CHRISTO'S, sollten wir auf die Vollendung zu beitragen, als nicht nochmals Grund Herabwerfende des Mitdenkens, weg von erstorbenen Gewirkten, und des Treuns auf Gott zu, der Lehre, Taufen betreffend, außerdem des Aufsetzens der Hände, außerdem der Auferstehung Erstorbener und des äonischen Urteils. Und dies werden wir tun, so es eben der Gott gestattet.

1. Das Fundament ist gelegt

Das Fundament ist gelegt worden; das Anfangswort über den CHRISTUS ist bekannt (der Anfang des Christuswortes). Jetzt muss das Wachstum einsetzen, damit die Heiligen „auf die Vollendung hin“ (zur „vollen Reife“, „zum vollen Wuchse“) kommen, denn das Ziel unserer Entwicklung ist Vollkommenheit.

„Deshalb lassend das Anfangswort ...“ (MNT)

„Darum wollen wir ...“ (NL)

„Deshalb mögen wir ...“ (LBW)

„Darum, als Gelassenhabende ..., sollten wir ...“ DÜ

1.1. „Deshalb“ – Warum?

Die Antwort auf diese Frage finden wir in den vorhergehenden Versen:

MNT Hebräer 5,12-14: Denn obwohl ihr Lehrer sein müsstet wegen der Zeit, wieder habt ihr nötig, dass euch einer lehrt die Anfangselemente der Worte Gottes, und ihr seid geworden (solche), die nötig haben Milch [und] nicht feste Nahrung. Denn jeder, der teilhat an Milch, (ist) unerfahren mit (dem) Wort (der) Gerechtigkeit, denn unmündig ist er; für Vollendete aber ist die feste Nahrung, für die, die durch die Gewöhnung die Sinneswerkzeuge geübt haben zur Unterscheidung von Rechtem und Schlechtem.

Die Briefempfänger sollten

- endlich die „Milchnahrung“ hinter sich lassen und „feste Nahrung“ zu sich nehmen;
- damit werden sie der „Vollendung“ immer näher kommen.
- (längst) Lehrer sein – nach so langer Zeit.

1.2. Stattdessen

Stattdessen brauchen sie noch jemanden, der sie die Anfangselemente lehrt und sie quasi mit Milch aufpäppelt. Das muss anders werden! Darum geht es in diesen drei Versen.

1.3. Feste Nahrung zu sich nehmen

Zum Erreichen dieses Zieles ist ein Streben erforderlich, das sich auf zuverlässige Grundlagen stützt und richtig geleitet wird durch das Wort gesunder Lehre. Ein einfaches Stillestehen bei den Anfängen des christlichen Erkennens und Lebens führt nicht zum Ziel.

MNT Philipper 3,14: ... entsprechend (dem) Ziel jage ich zum Kampfpriestertum der Berufung Gottes nach oben in Christus Jesus.

Die Zeit des Milchtrinkens¹ hat ein Ende; sie brauchen „feste Nahrung“!

2. Das Anfangswort des CHRISTUS

„Das Anfangswort über den Christos“ (MNT)

„Den Anfang der LEHRE Christi“ (NL)

„Die Anfangslehre von CHRISTUS“ (LBW)

„Das Wort des Anfangs des Christos“ (DÜ)

Dieses Anfangswort wird nicht etwa verlassen oder verachtet; es wird immer wieder verkündigt. Wenn die Gläubigen einmal durch den Genuss der „festen Nahrung“ zu „Lehrern“ geworden sein werden (Hebräer 5,12), wird dieses „Anfangswort des CHRISTUS“ ein wichtiger Bestandteil ihrer Lehre sein. Das spricht jedoch keinesfalls dagegen, dass Lehrer immer auch Lernende bleiben, weiterforschen, weiterlernen. Es geht um ihre eigene Vollendung und um die Vollendung derer, die sie hören. Dazu gehört, dass sie das Fundament ihres Glaubens kennen, verstanden haben, weitergeben und begründen können, dass sie wissen, was wichtig ist und was nicht unbedingt dazugehört. Wenn sie sich um geistliches Wachstum kümmern, müssen sie aber diese Anfangsgründe hinter sich lassen und weiter lernen und sich weiter belehren lassen.

¹ Milch: die grundlegenden, dabei leicht zu begreifenden Lehren (für neugeborene Kinder – 2.Petrus 1,2), die zwar außerordentlich wichtig sind, aber durch vieles ergänzt werden müssen, damit Christen zur Vollkommenheit heranreifen können.

3. Um was es hier geht

3.1. Sind das wirklich die Fundamente unseres christlichen Glaubens und Bekenntnisses?

Lesen wir noch einmal die genannten Bereiche:

**Buße von toten Werken,
Glauben an GOTT,
Lehren von Taufen, Händeauflegen,
Auferstehung der Toten und ewiges Gericht**

Das alles ist zweifellos wichtig, aber sind die aufgezählten Gegenstände wirklich **die** Fundamente unseres Glaubens, die wichtigsten, unverrückbaren Artikel des Christentums, des „Wortes des CHRISTUS“ schlechthin?

Wenn das so ist, was ist mit all dem Vielen, das wir sonst am Anfang unseres Glaubensweges gelernt haben? Was ist mit dem „Wort vom Kreuz“; der Versöhnung und Erlösung, Vergebung unserer Sünden, der Auferstehung unseres HERRN JESUS, Seiner Gottessohnschaft, der Sendung des HEILIGEN GEITES und dessen Wirken? Was ist mit unserer Heiligung und unserem Mitgekreuzigtsein mit CHRISTUS? Wir könnten und müssten diese Aufzählung fortsetzen. Ganz gewiss umfassen die wenigen in den Versen 2 und 3 genannten Lehren nicht alles, was zu wissen und zu glauben für einen Christen unbedingt notwendig ist.

3.2. Wieso werden sie dennoch „Anfangswort des CHRISTUS“ genannt?

Um diese Frage beantworten zu können, müssen wir bedenken, dass wir einen Abschnitt aus dem **Brief an die Hebräer** lesen. Hebräer sind die Israeliten. Die Bezeichnung „Hebräer“ stammt wohl von „Heber“, der ein Ur-Ur-Ur-Urgroßvater Abrams war, ein Nachkomme Sems. Man kann also sagen, der Brief ist an die an CHRISTUS gläubig gewordenen Israeliten geschrieben. Diese waren durch Erziehung und Tradition selbstverständlich sehr eng mit dem Gesetz vom Sinai und mit den später hinzugekommenen Frömmigkeitsregeln vertraut.

Was sie in Hinblick auf alles, was sie gelernt hatten, zunächst, fundamental und absolut gründlich erkennen mussten, war die Tatsache, dass **alle Werke des Gesetzes zusammengenommen und nach Möglichkeit befolgt, niemanden gerecht machen konnten.**

Römer 3,20: Darum, aus Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden; denn durch Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.

Galater 2,16: ... dass der Mensch nicht aus Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben an Jesum Christum, auch wir haben an Christum Jesum geglaubt, auf dass wir aus Glauben an Christum gerechtfertigt würden, und nicht aus Gesetzeswerken, weil aus Gesetzeswerken kein Fleisch gerechtfertigt werden wird.

Galater 3,10: Denn so viele aus Gesetzeswerken sind, sind unter dem Fluche; denn es steht geschrieben: „Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buche des Gesetzes geschrieben ist, um es zu tun!“

Weil das so ist, sind die Werke des Gesetzes „tote Werke“. Sie können kein Leben hervorbringen.

Besonders aus dem Galaterbrief erfahren wir, dass eine große Anzahl der Judenchristen diese grundlegende Einsicht nicht wahrhaben wollten. Sie lehrten, dass ohne Befolgung des Gesetzes niemand in Wahrheit Christ sein könne und brachten viel Unruhe und manche Zweifel in die Schar der jungen Christengemeinde. Die Apostel setzten sich mit großem Nachdruck für die Freiheit vom Buchstaben des Gesetzes ein (Lies auch Apostelgeschichte 15!).

Der Hebräerbrief zeigt in allen 13 Kapiteln Zusammenhänge und Unterschiede zwischen dem Früheren und dem in CHRISTUS Neuen auf, zwischen dem Weg des Gesetzes und dem Weg des Lebens. Dieser Weg war erst mit dem Sühnetod und der Auferstehung CHRISTI eröffnet.

Römer 8,3-4: Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, tat Gott, indem er, seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und für die Sünde sendend, die Sünde im Fleische verurteilte, auf dass das Recht des Gesetzes erfüllt würde in uns, die nicht nach dem Fleische, sondern nach dem Geiste wandeln.

3.3. Wenn jemand Christ werden wollte² musste er Buße tun, umdenken, umsinnen in Hinblick auf „tote Werke“³ und an GOTT glauben.

**Bekehrung bedeutet: Buße tun von (weg von) – απο – to-
ten Werken und Glauben (in Richtung) auf, an – επι –
GOTT.**

Es geht bei der Buße um ein **Weg** von den toten Werken und ein **Hin** zum Glauben an GOTT. Dies ist die Grundlage, auf der die Leser fort-schreiten sollen.

Wie wir unter 3.1. gesehen haben, handelt es sich bei den genannten Themen gar nicht um spezifisch und ausschließlich christliche Lehr-stücke, sondern um solche, die Juden mit Christen gemeinsam hatten und bei welchen das Unterscheidende zur christlichen Auffassung leicht übersehen oder vergessen werden konnte, besonders dann, wenn man sich bei diesen Lehrstücken zu sehr mit den Durchführungstech-niken (**wie** man Hände auflegt, tauft) beschäftigt und nicht die neu-testamentliche Bedeutung versteht oder verstehen will. Das ist aber nötig für weiteres Fortschreiten in der Erkenntnis. Wer immer noch an den alten Formen, Ritualen, Satzungen (Dogmen) festhält, verkennt zu seinem Schaden, dass unser Heil nicht in „Rechtssatzungen des Flei-sches“ (Hebräer 9,10), sondern in CHRISTUS begründet ist.

3.4. Der HERR JESUS machte den Anfang

ER zeigte den frommen Menschen Seiner Zeit, dass in Seiner Person etwas Neues angebrochen ist.

Dabei verachtet ER das Gesetz nicht, aber ER erfüllt es (Matthäus 5,17); ER löst es nicht auf, sondern füllt es mit göttlichem Leben. Das zeigt sich schon in dem sechsmaligen: „**ICH aber sage euch ...**“ in der Bergpredigt. „Zu den „Alten“ wurde das und das gesagt – ICH aber sage Euch ...“

² Auch der Gottlose muss Buße tun, aber weniger von toten Werken als von seinen bösen Werken (siehe Exkurs 2!)

³ Es gibt unterschiedliche „tote Werke“ (s. Exkurs 2!).

Matthäus 5,21-22: Ihr hörtet, dass gesagt wurde den Alten: Du sollst nicht morden! Wer aber immer mordet, verfallen wird er sein dem Gericht. Ich aber sage euch: Jeder Zürnende seinem Bruder wird verfallen sein dem Gericht. Wer aber immer spricht zu seinem Bruder: Tor, verfallen wird er sein dem Synhedrion. Wer aber immer spricht: Törichter, verfallen wird er sein in die Gehenna des Feuers.

Matthäus 5, 27-28: Ihr hörtet, dass gesagt wurde: Du sollst nicht ehebrechen! Ich aber sage euch: Jeder Ansehende eine Frau, um sie zu begehren, brach schon die Ehe mit ihr in seinem Herzen.

Matthäus 5, 31-32: Gesagt wurde aber: Wer immer seine Frau entlässt, gebe ihr einen Scheidebrief. Ich aber sage euch: Jeder Entlassende seine Frau, angenommen aufgrund von Unzucht, macht, dass zum Ehebruch sie genommen wird, und wer immer eine Entlassene heiratet, bricht die Ehe.

Matthäus 5,33-35: Wieder hörtet ihr, dass gesagt wurde den Alten: Du sollst nicht eidbrüchig werden, erfüllen aber sollst du dem Herrn deine Eide! Ich aber sage euch: Überhaupt nicht schwören! Weder beim Himmel, denn Thron Gottes ist er, noch bei der Erde, denn Fußbank seiner Füße ist sie, noch bei Hierosolyma, denn Stadt des großen Königs ist sie.

Matthäus 5, 38-39: Ihr hörtet, dass gesagt wurde: Auge anstelle von Auge und Zahn anstelle von Zahn. Ich aber sage euch: Nicht dem Bösen widerstehen! Sondern, welcher dich schlägt auf deine rechte Wange, wende ihm auch die andere zu!

Matthäus 5, 43: Ihr hörtet, dass gesagt wurde: Du sollst lieben deinen Nächsten und du sollst hassen deinen Feind. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die euch Verfolgenden ,...

ER wies mit Nachdruck auf die geistliche Bedeutung des Sabbat-Gebotes hin (Matthäus 12,1 ff. Markus 2,23 Lukas 6,1-5 u.a.), sprach über „Taufen“ und ihren Wert (siehe Exkurs 3!), erklärte GOTTES Gedanken beim Gesetz des „Zehnten“ (Matthäus 23,23; Lukas 11,42; Lukas 18,9-14) und stellte die göttlichen „Innenziele“⁴ den fleischlichen (und dabei frommen) Überlieferungen der Menschen gegenüber und entlarvte so deren heuchlerischen Charakter (vgl. Markus 7,9-13; Matthäus 23!).

⁴ Innenziel = entolē, von „en“ und „telos“ = Ziel, Ende. Wird mit „Gebot“ und „Befehl“ übersetzt. Entolē weist auf den Sinn des Befehls hin. Das gilt besonders für GOTTES Gebote und Befehle.

3.5. Sakramentale Handlungen, „Überlieferungen der Menschen“, fromme Rituale sind im Judentum zu toten Werken verkommen und in Form von Dogmen⁵ zu einer unerträglichen Last für die Menschen geworden. Um das Heil zu erlangen, muss man sich davon konsequent abwenden, Buße von toten Werken tun.

3.6. Auferstehung der Toten und ewiges Gericht

Die „Anfangslehre des CHRISTUS“ hat es mit „toten Werken“, mit „Glauben an GOTT“ und mit eschatologischen⁶ Tatsachen zu tun. Besonders in Hinblick darauf werden bis heute viele „tote Werke“ getan. Man denke an den von den Reformatoren bekämpften Ablasshandel, an von Menschen auferlegte Bußübungen, Wallfahrten, Kerzen, Seelenmessen u.v.a.

Auch in Israel gab es in dieser Hinsicht manches. Vor allem aber herrschte eine große Unsicherheit. Obwohl „die Schriften“ hinreichend Auskunft gaben, herrschten Irrtum und Halbwissen. So musste der HERR in diesem Zusammenhang den Sadduzäern seiner Zeit bescheiden: „Irrt ihr nicht, weil ihr die Schriften nicht kennt und nicht die Kraft Gottes?“ (Markus 12,24). Es ging dabei um eine eschatologische Frage.

Die Hauptfragen des Menschen in dieser Hinsicht lauten:

- Ist mit dem Tode alles aus oder gibt es ein „Leben danach“?
- Wenn es ein „Leben danach“ gibt –
 - Gibt es einen richtenden GOTT oder erfüllt sich an dem Gestorbenen ein so oder so gestaltetes Schicksal?
 - Hat meine Schuld etwas mit dem „Danach“ zu tun?
- Wenn „Ja“ –
 - Wiegen die guten Taten die bösen auf?
 - Gibt es Strafe?
 - Gibt es Strafminderung?

⁵ Dogmen: siehe Exkurs 6

⁶ Eschatologie = das Wort, die Kunde, die Lehre von den letzten Dingen.

- Gibt es Straferlass?
- Gibt es Vergebung meiner Schuld?
- Wie bekomme ich Vergebung?

Bei der „Hebräern“ scheint die Frage nach Sündenvergebung vor allem in Hinblick auf die gegenwärtige Beziehung des Glaubenden zu dem heiligen GOTT wichtig zu sein. Da weinen, schreien, flehen sie zu GOTT (Psalm 28,18; 79,9; 130,1-3; Daniel 9,19 u.v.a.). Sie sehen sich dem Zorn GOTTES ausgesetzt, der das Todesurteil an den Übertretern vollziehen muss (5.Mose 27,26), und sie hoffen auf Erbarmen und Barmherzigkeit.

Vor diesem Hintergrund verstehen wir, dass neben wahrer Gottesfurcht und einem echt geheiligtem „Wandel“ auch viele „tote“ Werke getan werden, wofür die Pharisäer und deren Haltung ein deutliches Beispiel sind. Diese Menschen haben geradezu eine Meisterschaft entwickelt im Halten, Erfinden und Verkündigen toter Werke. Der HERR JESUS warnt sie eindringlich, zeigt ihnen die Verkehrtheit ihres Denkens und fordert sie zur Buße auf. Das erbittert sie derart, dass sie, zusammen mit anderen Gruppen, nachdrücklich auf Seinen Tod hinwirken. Und gerade dieser Tod bedeutet **die vollkommene Erlösung „ohne Werke“!** CHRISTUS war ja gekommen, um das, was dem Gesetz unmöglich war, in unbeschreiblicher göttlicher Liebe für verlorene Sünder möglich zu machen. Sie können, gewaschen in Seinem Blut, als neue Kreaturen Gemeinschaft mit dem VATER und mit Seinem SOHN JESUS CHRISTUS haben.

4. Zusammenfassung⁷

4.1. Das Ziel der christlichen Entwicklung ist die Vollkommenheit

Zur Erreichung dieses Zieles ist geistliches Wachstum erforderlich, das sich auf zuverlässige Grundlagen stützt und richtig geleitet wird durch das Wort gesunder Lehre und durch die Aufsicht und Zucht christlicher Gemeinschaft.

⁷ Die Zusammenfassung liegt Langes Bibelwerk, Bielefeld, 1865, zugrunde: Seite 93 II.

4.2. Das Grundlegende ist nicht die Lehre von göttlichen Dingen, sondern das persönliche Betreten des Heilsweges durch Abkehr von toten, d.h. kein Leben aus GOTT in sich tragenden Werken, und Glaubenshinwendung zu dem allein wahren und lebendigen GOTT, der in CHRISTUS alles, was wir zum ewigen und zum zeitlichen Leben benötigen, zur Verfügung gestellt hat. Es kommt nicht auf unser Tun an, sondern auf das, was GOTT in CHRISTUS getan hat. Wir befolgen nicht Dogmen, sondern wir folgen einem auferstandenen und damit lebendigen HERRN. Der GEIST unseres GOTTES in uns einerseits und unser „Sein in CHRISTUS“ andererseits befähigt uns, als Christ in dieser Welt zu leben und jetzt schon ungetrübte Gemeinschaft mit dem heiligen GOTT zu erfahren.

4.3. Die lebendige Kraft und Wirklichkeit eines solchen Anfangs erlaubt nicht ein einfaches Stillestehen bei den Anfängen christlichen Lebens und Erkennens und schließt die bloße Wiederholung der grundlegenden, den Anfang als solchen setzenden Akte aus, sondern treibt und befähigt zu einem tieferen Eindringen in die Wahrheit des göttlichen Wortes und in die Weisheit Seiner Führungen in unserem Leben.

4.4. Buße und Glauben haben sich täglich im Leben des Christen zu bezeugen, weil er das Ziel der Vollkommenheit noch nicht erreicht hat, aber sich dahin führen lässt.

4.5. Die Anfangslehre des CHRISTUS war (und ist) für die Gläubigen aus den Juden anders beschaffen als für diejenigen, die aus den „Heiden“ kommen.

Erstere wussten um GOTT und Seine Machttaten, kannten Seine Gebote. Ihnen waren die wunderbaren Verheißungen der Propheten bekannt, die sie jedoch noch nicht verstehen konnten.

Den Gläubiggewordenen aus den Heiden musste gepredigt werden, dass es einen GOTT gab, der die Welt so sehr geliebt hat, dass ER Sei-

nen einzigen SOHN in die Welt sandte, um die Welt zu retten. Sie mussten erfahren, dass es Himmel und Hölle, Gegenwärtiges und Zukünftiges, Mächte und Gewalten gibt.

Der Hebräerbrief ist an Gläubige aus Israel geschrieben.

Wir müssten uns fragen, wie die Anfangslehre des CHRISTUS für die heutige Generation, besonders auch für die heranwachsende Generation der „Kinder aus gläubigem Haus“ aussieht und wie für Menschen, die unter dem Zwang „christlicher“ Rituale und Dogmen aufgewachsen sind.

5. Wörter und Begriffe⁸

MNT Hebräer 6,1-3: **Deshalb, lassend <863> das Anfangswort <3056> <746> über den Christos <5547>, auf die Vollendung <5047> hin wollen wir uns bringen <5342> lassen, nicht wieder <3825> das Fundament <2310> legend <2598> der Umkehr <3341> von toten <3498> Werken <2041> und des Glaubens <4102> an Gott <2316>, der Lehre <1322> über Taufen <909> und der Auflegung <1936> von Händen <5495>, der Auferstehung <386> von Toten <3498> und dem ewigen <166> Gericht <2917>. Und dies werden wir tun <4160>, wenn nur es gestattet <2010> Gott <2316>.**

166 – aiōnios von aiōn = Äon, Lebenszeit, Weltzeit, lange Zeit, Ewigkeit⁹

386 – anastasis = Wiederaufstehen > Auferstehung, Auferweckung

746 – archē = Anfang; es hat entweder die passive Bedeutung „Beginn“ (Matthäus 24,8.21; Markus 1,1; 13,8.19; Lukas 1,2; Johannes 2,11; 8,44; 15,27; Philipper 4,15; Hebräer 5,12; 2.Petrus 3,4 u.ö.) oder die aktive: „Ursache, Ursprung“ (wie in Kolosser 1,18; Offenbarung 3,14 (hier wohl akt. und pass.); 21,6; 22,13)

⁸ Bei den Zahlen handelt es sich um die sogenannten Strongs-Nummern. Für die Erklärungen wurden folgende Wörterbücher benutzt:

Briem, Wörterbuch zum Neuen Testament, Hückeswagen 1999,

Elberfelder Studienbibel, Witten 2009,

Begriffslexikon zum Neuen Testament, Wuppertal 1977,

Walter Bauer, Wörterbuch zum Neuen Testament, Berlin, New York, 1971

⁹ Mehr zu dem Begriff in „Alle oder nicht alle“ (Bestell-Nr. S1122)

CHRISTUS heißt der Anfang, weil ER der Verursacher der Schöpfung ist; das Haupt, weil ER vor allen Dingen da war und sie durch Ihn und für Ihn geschaffen wurden (Johannes 1,1-3; Kolosser 1,16 ff.; Hebräer 1,10; ähnl.: Matthäus 19,4.8; Markus 10,6).

Es bedeutet auch äußerster Punkt (Apostelgeschichte 10,11; 11,5); oder Macht, Regierung, Herrschaft, Autorität (Lukas 12,11; 20,20; Römer 8,38; 1.Korinther 15,24; Epheser 1,21; 3,10; 6,12; Kolosser 2,10.15; Titus 3,1; Judas 1, 6). Vgl. *archaios* – ursprünglich, früher; *archēgos* – Anführer.

863 – *aphiēmi* = Wegsenden von sich selbst, fortlassen, wegschicken, verlassen, entlassen, gewähren lassen, gestatten, erlassen, freisprechen, vergeben u.a.

909 – *baptismos* = Eintauchen, Taufe, (rituelle) Waschung; Abspülen (von Gefäßen); von *baptisma* = Taufe, Eintauchen, Untertauchen, Waschung

1322 – *didachē* = Lehre, Unterweisung, Belehrung (die Handlung des Lehrens oder das, was gelehrt wird)

1936 – *epithesis* = Auflegen (der Hände)

2041 – *ergon* = Werk, Mühe – Beschäftigung, Tätigkeit, Handlung, Handeln, Tat, Werk, Arbeit, Leistung, Aufgabe

2310 – *themelios* = zum Grund gehörig – Grundstein, Grundlage, Fundament

2316 – *theos* = GOTT

2598 – *kataballō* = niederwerfen, niederstrecken, zu Boden strecken; begründen, stiften, Fundament legen

2917 – *krima* = (von *krinō*) Entscheidung, Beschluss, Richten, richterliches Urteil, Verurteilung, Verdammung, Strafgericht, Rechtsstreit (Entscheidung als Funktion oder Ergebnis, für oder gegen)

3056 – *logos* = etwas Gesagtes (den Gedanken einschließend) – Wort, Rede, Gespräch, Erzählung, Ausspruch, Äußerung, Lehre, Grund, Rechenschaft, Sache, Gegenstand (vernünftige Rede, das Wesen, der

Grund oder die Ursache einer Angelegenheit mit besonderer Bezugnahme auf den Gedanken, mit dem sie verbunden ist)

3341 – metanoia = von *metanoēō* = anders denken, nachher denken – der Sinn danach – Sinnesänderung, Umkehr, Buße

3498 – nekros = tot oder Toter. Es bezeichnet einen natürlich Gestorbenen (Matthäus 8,22; 10,8; 22,32, 23,27, 28,4; Markus 9,26 u.a.) oder übertragen einen geistlich und in Sünde toten Menschen. Ein solcher ist von der lebendig machenden Gnade GOTTES getrennt oder genauer: er hat sich von dem belebenden Einfluss des göttlichen Lichtes und Geistes getrennt, so wie ein toter Körper den Einfluss des äußerlichen Lichtes und der Luft nicht mehr in sich aufnehmen kann; deshalb hat ein geistlich Toter keine Hoffnung auf das ewige Leben (Matthäus 8,22; Epheser 2,1.5; 5,14; Kolosser 2,13; Offenbarung 3,1 u.a.). Daher werden sündhafte Handlungen tote Werke genannt, weil sie von denen getan werden, die tot sind in Sünden (Hebräer 6,1; 9,14). Tot für die Sünde bedeutet dementsprechend: in Bezug auf die Sünde untätig sein, wie ein Toter es in Bezug auf die Funktionen seines Körpers ist (Römer 6,11.13); ein toter Glaube (Jakobus 2,17.26) ist ein Glaube, der untätig ist, ohne gute Werke und deshalb, weil es ein toter Glaube ist, unnützlich und unfähig zu rechtfertigen und zu retten. Von der Sünde heißt es, dass sie tot gewesen war ohne Gesetz (Römer 7,8), d.h. für den Menschen nicht zu bemerken und unwirksam.

3825 – palin = wiederum, zurück, weiterhin

4102 – pistis = Überzeugung – Glaube, Vertrauen, Fürwahrhalten, Zuversicht, Treue, Zuverlässigkeit, Beweis(-mittel), Beglaubigung, Glaubenslehre.

5047 – teleiōtēs = Vollkommenheit, Vollendung (Zustand der Reife im Gegensatz zum Anfängertum)

5342 – pherō = tragen (in weitester Anwendung), (tragend) bringen, schleppen, ertragen, (herbei-, hervor-)bringen, davontragen, führen. Mit „epi“: auf etwas losgehen, sich etwas zuwenden; Passiv: getrieben werden.

5495 – cheir = Hand

5547 – christos = gesalbt, von *chrīō* = salben

Gesalbter ist ein Ausdruck, der im AT auf jeden angewendet ist, der mit dem heiligen Öl gesalbt ist, in erster Linie auf die Priesterschaft. Dabei drückt die Salbung zum einen Heiligkeit und zum anderen den Geistbesitz als Beauftragung und Bevollmächtigung von GOTT her aus. Als Titel mit dem „ho christos“, „der Christus“, oder „der Gesalbte“, begegnet es hauptsächlich in den Evangelien und ist die Übersetzung des hebräischen Wortes „mashiyach“ (Messias). Ohne Artikel als echtes Substantiv Christus oder Gesalbter steht es in den Evangelien nur in Markus 9,41; sonst immer in Verbindung mit Jesus; „Jesus... der Christus genannt wird“. In den paulinischen Briefen und in 1.Petrus wird Christus auch als echter Eigenname gebraucht. Außerdem wird es im NT verwendet als Bezeichnung der Gemeinde, der Körperschaft, deren Haupt Christus ist; der Leib Christi bedeutet die Gemeinde, weil Christus das Haupt des Leibes ist; Christos beinhaltet nicht nur die Person Christi, sondern, damit eingeschlossen, auch seine Lehre (Epheser 4,20), seine Wohltaten (Hebräer 3,14) und den christlichen Charakter oder die Einstellung, die aus einem gesunden christlichen Leben folgt (Galater 4,19)

Exkurs 1: Buße von toten Werken

Tote Werke sind Werke, die unfruchtbar, wertlos, ohne Leben sind.

Wir werden aufgefordert, in Hinblick auf tote Werke Buße zu tun.

Tote Werke können gut gemeint sein, ernsthaft betrieben und dogmatisch festgelegt sein. Viele davon finden sich in Statuten von Kirchen, Gemeinden und christlichen Werken.

Zu den toten Werken gehört auch die Befolgung alttestamentlicher Vorschriften, z. B. über Waschungen, Reinigungsriten, Anbetungsformen, überhaupt gottesdienstlicher Formen und Regeln. Sie sind nichts wert (tot!) und dabei sehr hinderlich für den eigenen Glauben und den Glauben anderer. Dabei ist das Gewissen derer, die sie ausüben, sehr mit ihnen beschäftigt. Es klagt den Menschen an, wenn er sie nicht akribisch befolgt, lobt und erhebt ihn, wenn er glaubt „das alles getan“ zu haben.

Der HERR JESUS spricht in Seiner Auseinandersetzung mit den Pharisäern sehr oft die „toten Werke“ an (z. B.: Matthäus 9,11-13; 12,1-8; 15,1-9;

23,1-31; Markus 2,23-38; 7,1-13; 12,38-40; Lukas 6,1-11; 11,37-52; 14,1-6; 18,9-14; Johannes 8,3-11 u.a.) ER prangert ihre toten Werke an, ihren Hochmut, ihre falsche Frömmigkeit, die sich auf das Halten der toten Werke beruft, aber ER will, dass die „Gerechtigkeit derer, die IHM nachfolgen, „besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer“.

Matthäus 5,20: Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

Nachdem wir „Buße von toten Werken“ getan haben, dürfen wir wissen: Es gibt Reinigung von toten Werken.

Hebräer 9,14:... um wie viel mehr wird das Blut des Christos, der durch ewigen Geist sich selbst als Fehllosen darbrachte Gott, reinigen unser Gewissen von toten Werken zu dienen (dem) lebenden Gott.

Es ist bemerkenswert, dass in Hebräer 9,14 gesagt wird: „Ein mit toten Werken belastetes Gewissen hindert daran, dem lebendigen GOTT zu dienen“, was nach 1. Thessalonicher 1,9 eine unserer Hauptberufungen ist. **Im Gegensatz zu den toten Werken stehen die bösen (schlechten) und die guten Werke.**

Böse Werke

- **Die Werke der Menschen sind böse**

Johannes 3,19: **Das ist aber das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Werke waren böse.**

Johannes 7,7: **Die Welt (kosmos) kann euch nicht hassen. Mich aber hasst sie, denn ich bezeuge von ihr, dass ihre Werke böse sind.**

- **Auch wir lebten in bösen Werken**

MNT Kolosser 1,21-22: **Und euch, die ihr einst ausgeschlossen wart und Feinde der Gesinnung (nach) in den bösen Werken, versöhnte er jetzt aber im Leib seines Fleisches durch den Tod, (um) hinzustellen euch als Heilige und Fehllose und Unbescholtene vor ihm.**

- **Der Irrlehrer tut böse Werke**

2.Johannes 1,11: **Denn wer ihn grüßt, der hat teil an seinen bösen Werken.**

- **Böse Werke – gerechte Werke**

LÜ 1.Johannes 3,12: ... nicht wie Kain, der von dem Bösen stammte und seinen Bruder umbrachte. Und warum brachte er ihn um? Weil seine Werke böse waren und die seines Bruders gerecht.

Tote Werke

- **Unsere Gewissen müssen von ihnen gereinigt werden**

LÜ Hebräer 9,14: ... um wie viel mehr wird dann das Blut Christi, der sich selbst als Opfer ohne Fehl durch den ewigen Geist Gott dargebracht hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott!

- **Buße von toten Werken**

LÜ Hebräer 6,1: Darum wollen wir jetzt lassen, was am Anfang über Christus zu lehren ist, und uns zum Vollkommenen wenden; wir wollen nicht abermals den Grund legen mit der Umkehr von den toten Werken, mit dem Glauben an Gott, ...

- **Glaube ohne (gute) Werke ist tot**

LÜ Jakobus 2,17: So ist auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, tot in sich selber.

LÜ Jakobus 2,26: Denn wie der Leib ohne Geist tot ist, so ist auch der Glaube ohne Werke tot.

Gute Werke

- **Die Regierung lobt gute und bestraft böse Werke**

Römer 13,3: Denn vor denen, die Gewalt haben, muss man sich nicht fürchten wegen guter, sondern wegen böser Werke. Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so tue Gutes; so wirst du Lob von ihr erhalten.

- **Der HERR JESUS tat gute Werke**

LÜ Johannes 10,32-33: Jesus sprach zu ihnen: Viele gute Werke habe ich euch erzeugt vom Vater; um welches dieser Werke willen wollt ihr mich steinigen? Die Juden antworteten ihm und sprachen: Um eines guten

Werkes willen steinigen wir dich nicht, sondern um der Gotteslästerung willen, denn du bist ein Mensch und machst dich selbst zu Gott.

Jünger JESU tun gute Werke

- **Die Werke sollen gesehen werden**

LÜ Matthäus 5,16: **So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.**

LÜ Titus 3,8: **Das ist gewisslich wahr. Und ich will, dass du dies mit Ernst lehrst, damit alle, die zum Glauben an Gott gekommen sind, darauf bedacht sind, sich mit guten Werken hervorzutun. Das ist gut und nützt den Menschen.**

LÜ Titus 3,14: **Lass aber auch die Unseren lernen, sich hervorzutun mit guten Werken, wo sie nötig sind, damit sie kein fruchtloses Leben führen.**

- **Wir sollen nach guten Werken streben**

LÜ Römer 2,7: **... ewiges Leben denen, die in aller Geduld mit guten Werken trachten nach Herrlichkeit, Ehre und unvergänglichem Leben ...**

LÜ Titus 2,14: **... der sich selbst für uns gegeben hat, damit er uns erlöste von aller Ungerechtigkeit und reinigte sich selbst ein Volk zum Eigentum, das eifrig wäre zu guten Werken.**

LÜ Titus 3,1: **Erinnere sie daran, dass sie der Gewalt der Obrigkeit untertan und gehorsam seien, zu allem guten Werk bereit ...**

- **Gereinigte Menschen sind zu allem guten Werk bereit**

LÜ 2.Timotheus 2,21: **Wenn nun jemand sich reinigt von solchen Leuten, der wird ein Gefäß sein zu ehrenvollem Gebrauch, geheiligt, für den Hausherrn brauchbar und zu allem guten Werk bereit.**

- **Wir sollen reich werden an guten Werken**

LÜ 1.Timotheus 6,18: **... dass sie Gutes tun, reich werden an guten Werken, gerne geben, behilflich seien, ...**

LÜ 2.Timotheus 3,17: **... dass der Mensch Gottes vollkommen sei, zu allem guten Werk geschickt.**

LÜ Kolosser 1,10: ... **dass ihr des Herrn würdig lebt, ihm in allen Stücken gefällt und Frucht bringt in jedem guten Werk und wachst in der Erkenntnis Gottes**

- **Wir legen unser Zeugnis ab mit guten Werken**

LÜ 1.Timotheus 2,10: ... **sondern, wie sich's ziemt für Frauen, die ihre Frömmigkeit bekunden wollen, mit guten Werken.**

LÜ 1.Timotheus 5,10: ... **und ein Zeugnis guter Werke haben: wenn sie Kinder aufgezogen hat, wenn sie gastfrei gewesen ist, wenn sie den Heiligen die Füße gewaschen hat, wenn sie den Bedrängten beigestanden hat, wenn sie allem guten Werk nachgekommen ist.**

LÜ Jakobus 3,13: **Wer ist weise und klug unter euch? Der zeige mit seinem guten Wandel seine Werke in Sanftmut und Weisheit.**

LÜ 1.Petrus 2,12: ... **und führt ein rechtschaffenes Leben unter den Heiden, damit die, die euch verleumden als Übeltäter, eure guten Werke sehen und Gott preisen am Tag der Heimsuchung.**

- **Gute Werke werden offenbar**

LÜ 1.Timotheus 5,25: **Desgleichen sind auch die guten Werke einiger Menschen zuvor offenbar, und wenn es anders ist, können sie doch nicht verborgen bleiben.**

- **Ein Vorbild in guten Werken werden**

LÜ Titus 2,7: ... **in allen Dingen. Dich selbst aber mache zum Vorbild guter Werke, mit unverfälschter Lehre, mit Ehrbarkeit ...**

- **GOTT selbst hat in uns das gute Werk angefangen**

LÜ Philipper 1,6: ... **und ich bin darin guter Zuversicht, dass der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu.**

- **ER selbst macht uns dazu fähig**

LÜ 2.Korinther 9,8: **Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk ...**

LÜ Epheser 2,10: **Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.**

LÜ 2.Thessalonicher 2,17: **... der tröste eure Herzen und stärke euch in allem guten Werk und Wort.**

- **Wir sollen uns gegenseitig zu guten Werken „anreizen“**

LÜ Hebräer 10,24: **und lasst uns aufeinander acht haben und uns anreizen zur Liebe und zu guten Werken.**

- **Tabita tat viele gute Werke**

LÜ Apostelgeschichte 9,36: **In Joppe war eine Jüngerin mit Namen Tabita, das heißt übersetzt: Reh. Die tat viele gute Werke und gab reichlich Almosen.**

Exkurs 2: Glaube an GOTT

Was unterscheidet unseren Glauben an GOTT von dem entsprechenden Glauben anderer Menschen?

Da sind zunächst die „Juden“. Sie glauben an GOTT. Sie glauben an den gleichen GOTT. Und doch unterscheidet sich ihr „Glaube an GOTT“ wesentlich von dem der Heiligen und geliebten Kinder GOTTES, die in CHRISTUS „mit allem geistlichen Segen in den Himmeln gesegnet“ sind.

Auch viele von den „Heiden“ (die Ungläubigen, die ohne eine Beziehung zu GOTT leben) glauben irgendwie an (einen) Gott. „Es muss doch ein höheres Wesen geben“ oder: „Brüder, überm Sternenzelt muss ein guter Vater wohnen“ (Schiller, Ode an die Freude).

Selbst die Dämonen glauben an GOTT (Jakobus 2,19). Aber nur der Mensch, der in CHRISTUS eine neue Schöpfung ist, Kind und „Sohn“ des VATERS, Heilige(r) und Geliebte(r) des ewigen GOTTES, der allein vermag, in freudiger Anbetung, hingegenem Dienen und froher Erwartung an GOTT glauben „wie die Schrift sagt“ (Johannes 7,38).

Exkurs 3: Lehren von Taufen

Mit den in Hebräer 6,2 genannten „Taufen“ ist nicht die christliche Taufe gemeint, von der es in Epheser 4,5 heißt: „ein Herr, ein Glaube, eine Taufe“ (baptisma). Es geht um Waschungen (baptismos). Baptismos finden wir an vier Stellen im Neuen Testament, in denen unzweifelhaft nicht die christliche Taufe gemeint ist. Was mit „Lehren von Taufen“ angesprochen ist, können wir gut in Zusammenhang mit Hebräer 9, 8-10 verstehen.

Die 4 Baptismos-Stellen

MNT Markus 7,4: ... und (kommend) vom Markt , wenn nicht sie sich besprengten, essen sie nicht, und anderes vieles ist (es), was sie übernahmen festzuhalten: Waschungen <baptismos> von Bechern und Näpfen und Töpfen [und Betten, ...

Markus 7,8: **Denn das Gebot Gottes aufgebend, haltet ihr die Überlieferung der Menschen: Waschungen <baptismos> der Krüge und Becher, und vieles andere dergleichen ähnliche tut ihr.**

MNT Hebräer 6,2: ... (der) Lehre über Taufen <baptismos> und (der) Auflegung von Händen, (der) Auferstehung von Toten und (dem) ewigen Gericht.

MNT Hebräer 9,10: **Rechtssatzungen (des) Fleisches nur im Hin-blick auf Speisen und Getränke und verschiedene Tauchungen <baptismos>, die bis zu einer Zeit (der) Verbesserung auferlegt worden sind.**

baptizō = taufen, 92 x, z.B.:

MNT Markus 7,4: ... und (kommend) vom Markt, wenn nicht sie sich besprengten <baptizō>, essen sie nicht, und anderes vieles ist (es), was sie übernahmen festzuhalten: Waschungen von Bechern und Näpfen und Töpfen ...

MNT Lukas 11,38: **Der Pharisäer aber, sehend (es), staunte, weil er nicht zuerst sich wusch <baptizō> vor dem Frühstück.**

baptō = tauchen, 3 x:

Lukas 16,24: **Und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, da er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche <baptō> und meine Zunge kühle; denn ich leide Pein in dieser Flamme.**

MNT Johannes 13,26: **(Es) antwortet Jesus: Jener ist (es), dem ich eintauchen <baptō> werde den Bissen und geben werde ihm. Eintauchend nun den Bissen, [nimmt und] gibt er (ihn dem) Judas (dem des) Simon Iskariotes .**

MNT EH 19:13: **... und umworfen mit einem Gewand, getaucht <baptō> in Blut, und gerufen ist sein Name: das Wort Gottes.**

baptisma = die Taufe, 22 x, z.B.: Epheser 4,5: **Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe**

baptistēs = (der) Täufer,

ausschließlich in Zusammenhang mit Johannes, dem Täufer, 14 x ; lies die CfD-Schrift: S193: Getauft – Die Taufe in GOTTES Wort

Exkurs 4: Das Auflegen der Hände

Handauflegung in GOTTES Wort

- **Die Patriarchen:** 1.Mose 46,4; 48,14; 48,17
- **Priester und/oder Opfernde legen die Hände auf das Opfer:** 2.Mose 29,10.15; 3.Mose 3,2.8.13; 4,4.15.24.29.33; 8,14.18.22; 4.Mose 8,12; 2.Chronik 29,23
- **Die Zeugen legen ihre Hände auf denjenigen der abgeurteilt werden soll:** 3.Mose 24,14
- **Amtseinsetzung:** 4.Mose 8,10; 27,18-23; 5.Mose 34,9
- **Sich selbst die Hand auf den Kopf legen:** 2.Samuel 13,19
- **Die Hand auf den Mund legen:** Hiob 21,5; 29,9; Micha 7,16
- **Handauflegung zur Heilung:** 2.Könige 4,34
- **Handauflegung als Segnung:** 2.Könige 13,16
- **Der Schiedsmann legt die Hand auf beide Parteien:** Hiob 9,33
- **Der HERR legt Seine Hand auf jemanden:** Psalm 139,5

- **Der HERR JESUS legt segnend Seine Hand auf Kinder:** Matthäus 19,15; Markus 10,16
- **Der HERR JESUS legt Seine Hände auf zur Heilung:** Matthäus 9,18; Markus 6,5; 8,23.25; 7,32; 8,23.25; 10,16; Lukas 4,40; 13,13
- **Die Glaubenden werden Schwachen die Hände auflegen:** Markus 16,18
- **Zur Einsetzung in Berufungen:** Apostelgeschichte 6,6; 9,12.17
- **Zum Empfang des HEILIGEN GEISTES bzw. der Gnadengaben:** Apostelgeschichte 8,17-18; 1.Timotheus 4,14; 2.Timotheus 1,6
- **Zur Heilung:** Apostelgeschichte 28,8
- **Vorsicht ist geboten!** 1.Timotheus 5,22

Die Lehre vom Händeauflegen gehört zu den Grundelementen unseres Glaubens: Hebräer 6,2

Handauflegung nach Rienecker, Lexikon zur Bibel:

„Handauflegung:

Im AT sind alle symbolischen Handlungen nicht nur bildhafte Darstellung eines von ihnen unabhängigen Geschehens, sondern sie haben selbst Vollzugsgewalt und sind wesentlich mit den entsprechenden geistlichen Ereignissen, die sie begleiten, verbunden. Bei der Handauflegung geht es um eine reale Übertragung: von geistlicher Macht, Amtsgewalt und göttlicher Kraft (4. Mose 27,18 ff.; 5. Mose 34,9; 2.Könige 13,16), von Segen (1.Mose 48,17 f.), von Verantwortlichkeit (3. Mose 24,14) oder auch von Schuld (2. Mose 29,14 f.; 3. Mose 16,20 ff.; 4. Mose 8,12).

Im NT gehört die Handauflegung zu den Grundlagen des Christenlebens (Hebräer 6,2). Durch mit Gebet verbundene Handauflegung wird Segen übertragen (Matthäus 19,13.15). JESUS heilt durch Handauflegung Kranke (Markus 5,23; 6,5; 7,32; 8,23.25; Matthäus 9,18; Lukas 4,40; 13,13), ebenso Paulus (Apostelgeschichte 28,8). Mit der apostolischen Handauflegung war wohl in der Regel die Gabe des HEILIGEN GEISTES verbunden (Apos-

telgeschichte 8,14-19). Die Handauflegung der Apostel übertrug nach Apostelgeschichte 6,6; 13,3 auch Amtsgewalt und vermittelt (wie auch die mehrerer Ältesten gemeinsam) geistliche Gaben (1.Timotheus 4,14; 2.Timotheus 1,6). Dass es sich bei der Handauflegung nicht nur um eine äußere Zeremonie handelt, macht die Warnung des Paulus an Timotheus verständlich, die Hände nicht vorschnell aufzulegen, um sich nicht fremder Sünde teilhaftig zu machen (1.Timotheus 5,22). Man hat in 1.Timotheus 5,22 auch eine Warnung gesehen, jemand zu schnell in ein Amt einzusetzen. Darüber hinaus macht der Text deutlich, dass durch die Handauflegung eine Verbindung hergestellt wird, die für den Ausübenden auch Rückwirkungen zur Folge haben kann.“

Exkurs 5: Auferstehung der Toten und ewiges Gericht

Lies die CfD-Schriften: S224-S226: Sterbet! Lebt! Teil 1-3
und S1122: Alle oder nicht alle?

Exkurs 6: Elemente und Dogmen

Stoicheion = Elemente

- **Urbestandteile, die materiellen Grundlagen der Erscheinungswelt. Diese werden sich zur gegebenen Zeit im Weltbrand auflösen.**

2.Petrus 3,10: **Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb, an welchem die Himmel vergehen werden mit gewaltigem Geräusch, die Elemente aber im Brande werden aufgelöst und die Erde und die Werke auf ihr verbrannt werden.**

2.Petrus 3,12: **Indem ihr erwartet und beschleuniget die Ankunft des Tages Gottes, dessentwegen die Himmel, in Feuer geraten, werden aufgelöst und die Elemente im Brande zerschmelzen werden.**

- **Die Anfangsgründe der Aussprüche GOTTES (die Grund- und Anfangsbegriffe)**

Hebräer 5,12: **Denn da ihr der Zeit nach Lehrer sein solltet, bedürftet ihr wiederum, dass man euch lehre, welches die Elemente des Anfangs der**

Aussprüche Gottes sind; und ihr seid solche geworden, die der Milch bedürfen und nicht der festen Speise.

- **Die Elemente der Welt**

Das, wonach sich die Welt richtet. „Elemente der Welt“ sind alle Wirklichkeiten, in denen der Mensch abseits von dem lebendigen, in CHRISTUS offenbaren GOTT sein Dasein gründet und die ihm dadurch zu ihm versklavenden Göttern werden.

Wir verstehen, dass die „Elemente der Welt“ nicht positiv qualifiziert werden, sondern dass sie durch den Befreier CHRISTUS überwunden sind! Sie sind im Verhältnis zu IHM schwach und armselig.

Auch das **Gesetz** wird unter die Elemente der Welt gerechnet und damit als abgetan erklärt.

In Kolosser 2,8 gehören „**Überlieferung von Menschen**“ und „Elemente der Welt“ zusammengefasst als „**Philosophie**“, zu dem, was die Menschen als Beute wegzureißen versucht, dem, was CHRISTUS und Seinem Siegeszug aber längst unterlegen ist.

Der mit CHRISTUS Gestorbene hat keine Lebensbeziehung mehr zu den Elementen der Welt.

Galater 4,3: **Also auch wir, als wir Unmündige waren, waren wir geknechtet unter die Elemente der Welt ...**

Tage, Monate ...

MNT Galater 4,8-10: **Doch damals, nicht kennend Gott, Sklaven wart ihr denen, die von Natur nicht Götter sind; jetzt aber, erkennend Gott, mehr aber: als Erkannte von Gott, wie wendet ihr euch wieder hin zu den schwachen und armen Elementen, denen ihr wieder von neuem Sklaven sein wollt? Tage beachtet ihr und Monate und Zeiten und Jahre ...**

Philosophie, eitler Betrug, Überlieferungen von Menschen

Kolosser 2,8: **Sehet zu, dass nicht jemand sei, der euch als Beute wegführe durch die Philosophie und durch eitlen Betrug, nach der Überlieferung der Menschen, nach den Elementen der Welt, und nicht nach Christo.**

systoicheō

Galater 4,25: **Denn Hagar ist der Berg Sinai in Arabien, entspricht** (ist zusammengeleitet – DÜ) **aber dem jetzigen Jerusalem, denn sie ist mit ihren Kindern in Knechtschaft;...**

Dogmen (Satzungen)

Kolosser 2,13-14: **Und euch, als ihr tot waret in den Vergehungen und in der Vorhaut eures Fleisches, hat er mitlebendig gemacht mit ihm, indem er uns alle Vergehungen vergeben hat; als er ausgetilgt die uns entgegenstehende Handschrift** (chairographon) **in Satzungen** (dogma), **die wider uns war, hat er sie auch aus der Mitte weggenommen, indem er sie an das Kreuz nagelte**

Die Handschrift war aufgrund von Dogmen gegen uns (Kolosser 2,14). Das Gesetz besteht aus Geboten, welche in Dogmen gegeben sind (Epheser 2,15). Das Gesetz ist durch CHRISTUS vernichtet (unwirksam gemacht).

MNT Epheser 2,14-15: **Denn er ist unser Friede, der beides machte eins und die Zwischenwand des Zaunes auflöste, die Feindschaft, in seinem Fleisch, das Gesetz der Gebote in Satzungen** (vernichtend) , **damit er die zwei schaffe in ihm zu einem einzigen neuen Menschen, Frieden machend ...**

Der 20. Vers sagt:

MNT Kolosser 2,20: **Wenn ihr gestorben seid mit Christos (weg) von den Elementen der Welt, was lasst ihr euch wie in der Welt Lebende Satzungen** (dogmen) **auflegen?**

Satzungen auflegen = dogmatizō; das Wort kommt nur hier vor. ie Christen haben sich Dogmen unterworfen, die nicht von dem heiligen GOTT, sondern von Menschen erdacht worden waren.

MNT Kolosser 2,21-23: **Du sollst nicht berühren, du sollst nicht kosten, du sollst nicht anfassen, was alles zur Vernichtung durch Verbrauch bestimmt ist, alles nach den Geboten und Lehren der Menschen, welches zwar hat den Ruf von Weisheit in selbstgefälliger Frömmigkeit und Demut und Kasteiung des Leibes, aber nicht zur Ehre jemandem, sondern zur Befriedigung des Fleisches.**

Diese Dogmen sind gemäß der Gebote und Lehren von Menschen, sind auch nicht zur Ehre [GOTTES]. In dieser Weise

redet die Schrift nicht über das Gesetz GOTTES, das nach Römer 7,12 „heilig ist und das Gebot heilig und gerecht und gut“.

„Dogmen“ = Satzungen, Verordnungen, seien sie aus dem Gesetz oder aus Menschenfrömmigkeit, hindern uns an der Ausübung der Freiheit, zu der wir berufen sind.

MNT Galater 5,1: Zur Freiheit uns Christos befreite; steht nun, und nicht wieder durch ein Joch von Sklaverei lasst euch festhalten!

MNT Galater 5,13: Denn ihr wurdet zur Freiheit gerufen, Brüder; nur nehmt nicht die Freiheit zum Anlass für das Fleisch, sondern durch die Liebe seid Sklaven einander.

Die Handschrift „war“ durch die Dogmen „wider uns“, einmal, weil sie uns in der Ausübung der Freiheit hindern, zum andern, weil sie unser Gewissen belasten. Während die Pharisäer überzeugt waren, alle ihre Satzungen (einschließlich derer des Gesetzes) perfekt zu halten, wussten die anderen („diese Volksmenge“), dass das Urteil der Pharisäer über sie zutreffend war: „...die das Gesetz nicht kennt, sie ist verflucht!“ (Johannes 7,49)

Galater 3,10: Denn so viele aus Gesetzeswerken sind, sind unter dem Fluche; denn es steht geschrieben: „Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buche des Gesetzes geschrieben ist, um es zu tun!“

Das gilt **auch** für die menschlichen Dogmen. Auch sie, gerade sie, bringen die Menschen in starke Gewissensnöte, treiben viele zur Verzweiflung, weil sie erkennen müssen, dass sie all die vielen Vorschriften und „Gebote“ nicht halten können. Sie sündigen, und ihr Gewissen verklagt sie. Sie handeln nicht aus Glauben, vielmehr sind die überzeugt, gegen GOTT zu handeln, wenn sie die „Dogmen“ nicht einhalten. Und:

Römer 14,23: Wer aber zweifelt, wenn er isst, ist verurteilt, weil er es nicht aus Glauben tut. Alles aber, was nicht aus Glauben ist, ist Sünde.

Diese Handschrift mit ihren Dogmen hat der HERR JESUS ausgelöscht und aus der Mitte getan, in dem ER sie ans Kreuz annagelte.

Die Handschrift ist zerrissen,
die Zahlung ist vollbracht,
ER hat mich's lassen wissen,
den man für mich geschlacht',
dem meine Not sein Blut geraubt,
an welchen meine Seele
von ganzem Herzen glaubt.

Ich weiß sonst nichts zu sagen,
als dass ein Bürge kam,
der meine Schuld getragen,
die Rechnung auf sich nahm
und sie so völlig hingeählt,
dass von der ganzen Menge
auch nicht ein Heller fehlt.

Herr, Du hast meine Schulden,
die niemand zählen kann,
durch schmerzliches Erdulden
auf ewig abgetan.
Du hast an meine Not gedacht
und durch den Drang der Liebe
Dich selbst zur Schuld gemacht.

Wer Sünde tut und liebet,
der ist des Teufels Knecht;
wen seine Schuld betrübet,
der ist vor GOTT gerecht;
wer sich beim Richter selbst verklagt,
der wird von seinen Schulden
auf ewig losgesagt.

Wenn ich mich selbst betrachte,
so wird mir angst und weh;
wenn ich auf JESUS achte,
so steig ich in die Höh,
so freut sich mein erlöster Geist,
der durch das Blut des Lammes
gerecht und selig heißt.

Lamm GOTTES, Deinen Wunden
verdank ich's Tag und Nacht,
dass sie den Rat gefunden,
der Sünder selig macht.
Gelobet sei Dein Todesgang,
und allen Deinen Schmerzen
sei ewig Preis und Dank!



Die eherne Schlange, 4. Mose 21

**Da sprach der HERR zu Mose:
Mache dir eine eherne Schlange
und richte sie an einer Stange hoch auf.
Wer gebissen ist und sieht sie an, der soll leben.
Da machte Mose eine eherne Schlange und richtete sie hoch auf.
Und wenn jemanden eine Schlange biss,
so sah er die eherne Schlange an und blieb leben.**

4. Mose 21,8-9

**Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte,
so muss der Sohn des Menschen erhöht werden,
damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe,
sondern ewiges Leben habe.**

Johannes 3,14

CHRISTUS für Dich – Predigten und Lehrmaterial von Hans-Peter Grabe
www.cfdleer.de

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –
nach der unrevidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.
Abkürzungen: MNT = Münchener Neues Testament, LÜ = Luther-Übersetzung,
DÜ = DaBhaR-Übersetzung

S230